

# daily focus

## Aktienmärkte

### US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.03%, S&P500: -0.40%,  
Nasdaq: -0.76%

### Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +0.68%, DAX: +0.80%,  
SMI: +2.32%

### Asiatische Märkte

Nikkei 225: -1.45%, HangSeng: +2.66%,  
S&P/ASX 200: +1.63%

Der **Schweizer Aktienmarkt** startete gestern mit einem Kursfeuerwerk ins neue Jahr. Der Schweizer Leitindex drehte nach einer positiven Eröffnung deutlich nach oben und konnte die Gewinne halten. Der **SMI** ging letztlich 2.3% höher aus dem Handel. Alle grosskapitalisierten Werte notierten klar im Plus. Stark zulegen konnten **Richemont** (+6.2%) und im breiten Markt **Swatch** (+5.6%). Die Märkte antizipieren weiter eine wirtschaftliche Erholung Chinas nach den Lockerungen der Pandemiemassnahmen. Zweitstärkster Wert im SMI war mit **Credit Suisse** (+4.9%) der Verlierer des vergangenen Jahres. Ein noch besseres Abschneiden des SMI wurde von den beiden Index-Schwergewichten **Nestlé** (+1.7%) und **Roche** (+1.1%) verhindert, die weniger stark als der Gesamtindex avancierten. Im breiten Markt fielen **Zur Rose** (+12.6%), **ams** (+7.4%), **Idorsia** (+5.5%) und **Temenos** (+4.8%) mit starken Kursgewinnen auf. **ams** profitierte von positiven Aussagen zur Produktionslage des Apple-Auftragsfertigers Foxconn und zur ams-Produktion von micro-LEDs. Ebenfalls zulegen konnte der Solarzellenhersteller **Meyer Burger** (+2.4%). Das Unternehmen bestätigte für das abgelaufene Jahr mit 321.1 Megawatt das untere Ende der Spanne der angestrebten Produktionsvolumen erreicht zu haben und hinsichtlich den weiteren Ausbauzielen von rund 1.4 Gigawatt bis Ende 2023 auf Kurs zu sein.

Der Energiedienstleister **BKW** (+1.3%) veröffentlichte heute Morgen eine positive Gewinnwarnung. Aufgrund der stark gestiegenen Strompreise sowie der teilweise extremen Verwerfungen an den Energiemärkten wird für das abgelaufene Jahr ein EBIT von rund CHF 1 Mrd. erwartet. Im September hatte der Energieversorger noch mit einem EBIT in der Bandbreite von CHF 450 bis 500 gerechnet.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** folgten den positiven Vorgaben aus Europa nicht und starteten mit Abgaben ins neue Jahr. Während der Leitindex **Dow Jones** 0.03% nachgab, verlor der breiter gefasste **S&P500** 0.4%. Der technologielastrige **Nasdaq** gab mit 0.8% am stärksten nach. Für Gegenwind sorgte der nach Marktkapitalisierung grösste Titel **Apple**, welcher 3.7% verlor. Gemäss Medienberichten bestellte Apple zuletzt bei seinen Zulieferern weniger Komponenten, dies aufgrund der nachlassenden Nachfrage nach einigen Appleprodukten. Stärkere Abgaben verbuchte die **Tesla**-Aktie. Der Elektroautobauer verfehlte mit 405'278 ausgelieferten Autos im 4. Quartal 2022 die Verkaufsziele. Die Aktie brach um 12.2% ein.

Die **europäischen Aktienmärkte** setzten die positive Entwicklung vom Montag fort. Am späteren Nachmittag dämpften jedoch die schwächeren US-Börsen die Kursgewinne etwas. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** gewann 0.7% hinzu. Konjunkturdaten aus China und die Teuerung, die sich in Deutschland auf hohem Niveau verlangsamt, sorgten für Unterstützung. Auf Sektorebene waren Aktien aus den Bereichen **zyklischer Konsum, Immobilien** und **Finanzen** gefragt. Negativ entwickelten sich **Energie** und **Versorger**.

## Kapitalmärkte

**Renditen 10 J:** USA: 3.724%; DE: 2.380%; CH: 1.401%

Vielorts startete gestern das Finanzmarktjahr 2023, so etwa in den wichtigen Märkten London und New York. Die übergeordnete Frage wird auch im neuen Börsenjahr sein, wie lange und bis wohin sich der aktuelle Zinszyklus der grossen Zentralbanken fortsetzen wird. Entsprechend richtet sich der Fokus in der ersten Woche des Jahres auf einen Strauss von Wirtschaftsdaten. Der Marktfokus dürfte, neben dem Arbeitsmarktbericht aus den USA am Freitag sowie diversen Inflationsdaten, heute Abend auf dem Protokoll der jüngsten Sitzung der US-Notenbank Fed von Mitte Dezember liegen.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.

## Währungen

**US-Dollar in Franken:** 0.9336

**Euro in US-Dollar:** 1.0568

**Euro in Franken:** 0.9866

Eine auf hohem Niveau sinkende Inflation in Deutschland wirkte sich im gestrigen Handel auch am Devisenmarkt aus. Der Euro schwächte sich zum US-Dollar um ein Prozent ab. Die Lesart dahinter: Eine in der Eurozone insgesamt nachlassende Inflation könnte den Druck auf die EZB mindern, den Leitzins weiter deutlich anzuheben. Die neusten Inflationsdaten für den gesamten Währungsraum werden am Freitag veröffentlicht.

## Rohstoffmärkte

**Ölpreis WTI:** USD 76.71 pro Fass

**Goldpreis:** USD 1'844.97 pro Unze

Der Grosshandelspreis für Erdgas in Europa ist auf den tiefsten Stand seit fast einem Jahr gesunken. Der als Referenz geltende Terminkontrakt TTF an der Energiebörse in den Niederlanden notierte zum Jahresstart bei 72 Euro pro Megawattstunde für Lieferungen in einem Monat, nachdem dieser im Dezember noch auf 150 Euro notierte. Eine sich abschwächende Nachfrage, vor allem aufgrund der zuletzt milden Temperaturen, haben für fallende Preise gesorgt.

## Wirtschaft

**China: Caixin Manufacturing PMI (Dez.)**

letzter: 49.4; erwartet: 49.1; aktuell: 49.0

Der Caixin-PMI, welcher die Stimmung in mittelgrossen oder privaten Firmen erfasst, zeichnet mit 49.0 Punkten ein weniger pessimistisches Bild als der offizielle Einkaufsmanagerindex, welcher vor allem grosse staatseigene Industriebetriebe abdeckt. Der bereits am Wochenende veröffentlichte offizielle Einkaufsmanagerindex notiert mit 47.0 Punkte noch etwas tiefer. Während die Lockerung der strikten Corona-Politik für Entlastung in Chinas Wirtschaft sorgen dürfte, stehen die Aussichten einer sich abkühlenden globalen Konjunktur sowie die weiterhin bestehenden Probleme am chinesischen Immobilienmarkt einer deutlichen Belebung im Wege.

**Schweiz: Manufacturing PMI (Dez.)**

letzter: 53.9; erwartet: 53.0; aktuell: 54.1

Der Einkaufsmanagerindex für die Schweizer Industrie liegt im Dezember bei 54.1 Zählern und verharrt damit wie im Gesamtjahr 2022 über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Die Produktion hat zwar an Dynamik verloren, der Schwund im Auftragsbestand kam dafür zu einem Halt. Weiterhin positiv

zeigt sich die Arbeitsmarktlage. 7% der Unternehmen bauen Personal ab, während ein Viertel den Personalbestand aufstockt. Erneut verbessert hat sich die Liefersituation. 8% der Unternehmen vermeldeten längere Lieferfristen als im Vormonat – deutlich weniger als im 1. Halbjahr 2022, als mehr als 80% der Unternehmen von längeren Lieferzeiten berichteten.

**Deutschland: Inflationsrate YoY (Dez.)**

letzter: 10.0%; erwartet: 9.0%; aktuell: 8.6%

Die Inflationsrate in Deutschland hat sich auf hohem Niveau abgeschwächt. Die Verbraucherpreise lagen im Dezember um 8.6% über dem Niveau des Vorjahresmonats. Im November betrug die Jahresteuersatzrate 10%, im Oktober waren es 10.4%. Dabei machte sich auch die einmalige Soforthilfe für Gas- und Fernwärmekunden bemerkbar. Der Staat übernahm im Dezember die Kosten für die Abschlagzahlung an die Versorger, um die finanzielle Belastung der Haushalte zu mindern. Für Energie mussten die deutschen Haushalte im Dezember 24.4% mehr zahlen als ein Jahr zuvor.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.